

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 19

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bergleichszeit des Vorjahres steht. Hier dominiert die französische Industrie wieder in ganz hervorragendem Maß, speziell bei den Halbfabrikaten erster Qualität, die wir in der Schweiz weiter verarbeiten. Neben den französischen Bezugssquellen kommen, aber immer nur in untergeordneter Weise, die Tschechoslowakei und Belgien in Betracht.

20. Das Fäconeisen weist bei Import — auch hier ist die Ausfuhr natürlich bedeutungslos — die nämliche Erscheinung des Einfuhrückganges auf, die aber nur vorübergehender Art zu sein scheint. Zudem ist die Reduktion geringfügig, stehen doch 4,417,000 Millionen Franken Importwert einer vorjähriger Summe von 4,641,000 Fr. gegenüber. Hier ist das Dominierten der französischen Industrie der Eisenverarbeitung wieder allgemein, erreicht dieses Land doch in einzelnen Positionen z. B. den 6—12 cm² Querschnitt, eine Lieferungsquote von über 80 %. Einzig bei den Fabrikaten von über 12 cm² Querschnitt ist auch die belgische Industrie mit einem ansehnlichen Prozentsatz von rund 30 % der Gesamtlieferungen beteiligt.

21. Eisen- und Stahlbleche weisen, in schrofsem Gegensatz zu allen vorgenannten Metallpositionen, eine Steigerung der Einfuhrwerte von 12,556,000 auf 13,557,000, also um ziemlich genau 1 Million Franken auf. In den Eisen- und Stahlblechen haben wir die einzige Gruppe, bei denen die deutsche Lieferung noch eine erhebliche Rolle spielt. Überall sonst ist sie vom französischen Konkurrenten verdrängt worden. Hier aber, und ganz besonders bei den „dekapierten“ und Dynamoblechen, steht die deutsche Provenienz im Vordergrund, und zwar mit reichlich 50 % der Gesamtbezüge unseres Landes. Bei den 3—10 mm dicken Eisenblechen allerdings dominiert wieder die französische Quote mit 70 % der Gesamtlieferung. Die Wellbleche dagegen verteilen sich zu je fast genau 50 % des Totalimportes auf Frankreich und Belgien, während endlich die Stahlbleche (roh) ein Vorherrschen der französisch-belgischen Lieferungen auswiesen. Die verzinkten und verzinkten Stahlbleche endlich sind zu 40 % deutscher, zu 25 % englischer, zu 15 % tschechoslowakischer und endlich zu nur 12 % französischer Herkunft.

22. Eisenbahnschienen und Oberbauteile sind in der Einfuhr mit einem Wert von rund 4,2 Millionen Fr. annähernd auf dem Niveau der korrespondierenden Zeit des Vorjahres geblieben. Bemerkenswert ist, daß sich hier die deutschen Lieferungen wieder stärker fühlbar machen und bereits 15 % des Importtotals erreicht haben, während allerdings der Löwenanteil von vollen 85 % auf Frankreich entfällt, das den Eisenbahnschienenmarkt unseres Landes heute beherrscht.

— y.

Ausstellungswesen.

St. Gallische Ausstellung 1927, 10. September bis 2. Oktober. (Mitgeteilt vom Preßkomitee.) Die Kreuzbleche, der Ausstellungsort, ist bereits auf allen Seiten durch eine hohe Bretterwand eingezäunt. Auch ist dem Publikum der Zutritt versperrt worden. In den letzten Wochen wuchs Halle um Halle aus dem Boden. Die Vermietung, Aufstellung, der Unterhalt und der spätere Abbruch der Zelthallen erfolgt durch die bekannte Firma Strohmayer in Kreuzlingen-Konstanz. Im Budget ist dafür ein Betrag von über 80,000 Fr. ausgesetzt. Wenn die Räumlichkeiten der Kaserne und der Reit- und Turnhalle eingerechnet werden, so ergibt sich eine zur Verwendung gelangende Ausstellungsfläche von 29,000 bis 30,000 m². Die Gastwirtschaftsausstellung in Zürich präsentierte sich auf einem Raum von 10,000 m².

Einsig ist man daran, die Gartenabteilung in der nordwestlichen Ecke der Ausstellung der Vollendung entgegenzuführen. Was im Frühling und Spätsommer dort bereits gepflanzt wurde, hat sich ausgezeichnet entwickelt. Etwa 6000 Rosenpflanzen warten darauf, ihre vielfarbige, königliche Pracht zu entfalten. Sie schicken sich vor Wochen bereits an, ihre Blumen zu öffnen. Da ist die unbarmherzige Schere des Gärtners gekommen und hat zu tausenden und tausenden die Knospen abgeschnitten. Damit zwängt man die Rosenpflanzen zur zweiten Blüte, welche — wenn alles gut geht — auf die Ausstellungszeit erfolgen soll. Auf dem Bayonetthügel wird ein mächtiges Dahlienfeld zu sehen sein. Gegen die Bonwilstraße kommen die Gewächshäuser und Hallen für den Gartenbau. Östlich der Gartenbauanlage stehen bereits die Zelte und Bauten für die Bekleidung, Nahrungsmitte, Textilindustrie und die Konditorei, welche letztere von einer vorspringenden Veranda aus die ganze Gartenbauanlage bequem überblicken läßt. An den aus Holz gebauten Repräsentationsraum und die Räume für Kunst und Kunstgewerbe lehnen sich im Süden dieses Rayons bereits lange, mächtige, doppelte und dreifache Hallen an. Sie dienen dem Gewerbe und der Industrie. Durch Querzelte, ausladend gegen Süden nach dem Raum zwischen Zeughaus und Turnhalle, entsteht die Festwirtschaft, das Hauptrestaurant, das über 3000 Besuchern Platz zu bieten imstande ist. Ostwärts schließen sich Milch-, Most- und Küchlwirtschaft an. Der äußerste nördliche Flügel gegen die Kantine zu beansprucht das Bildungswesen, Bank- und Verkehrswesen und die Wohnkultur. Dieser Zeltzug endet in der Werkstraße, wo man über 80 Handwerker und Gewerbler an der Arbeit sehen wird.

Verschiedenes.

3. Gewerbliche Studienreise vom 24. September bis 3. Oktober 1927 nach der italienischen und französischen Riviera. (Mitgeteilt). Der ausführliche Prospekt der 3. Gewerblichen Studienreise, die kommenden Herbst nach der Riviera führt und der ein äußerst reichhaltiges Programm zugrunde liegt, ist nunmehr erschienen. Die Reise geht offiziell von Zürich aus und führt über den Gotthard nach Mailand und Genua, sodann der italienischen und französischen Riviera entlang nach Marseille und Lyon und sodann in die Schweiz zurück nach Genf und Zürich. Die Anmeldefrist läuft am 3. September ab; Anmeldungen nehmen entgegen: Postfach 10,053 Seidenpost Zürich 1 und Dr. Hans Galeazzi, Sekretär des Schweiz. Gewerbeverbandes, Bürgerhaus in Bern. Die Ausführung der Reise im Ausland ist wiederum der American Express Co. Inc. in Zürich übertragen, die an allen berührten Punkten eigene Bureaux besitzt. Die Gewerblichen Studienreisen stellen, was besonders bemerkenswert sei, keine offizielle Veranstaltung des Schweizer. Gewerbeverbandes dar, sondern sind Veranstaltungen von dem Gewerbe nahestehender Kreise und sind auch nicht zu verwechseln mit Reiseunternehmungen von Erwerbsfirmen und solchen einzelner Berufsverbände, die gewöhnlich als offizielle Reisen anzusprechen sind. Bereits zeigt sich namentlich aus den Reihen der Teilnehmer an den früheren Reisen nach Paris und nach Belgien und Holland reges Interesse für die diesjährige vielversprechende Fahrt.

Totentafel.

† Architekt Heinrich Meili-Wapf. In Luzern starb nach längerer Krankheit der im Jahre 1860 geborene Architekt Heinrich Meili-Wapf. Sohn einer an-

gesehenen Zürcher Familie, studierte er in seiner Heimatstadt und ließ sich nach einem längeren Aufenthalt in Wien, Budapest und Triest ein erstes Mal im Jahre 1887 in Luzern nieder, um sich dort nach vorübergehender Wirksamkeit in Prato bei Florenz zwei Jahre später anzusiedeln. Luzern wurde die zweite Heimat und damit Zeuge des bedeutenden Rönnens des Verschleierten. Im Jahre 1890 errang er zusammen mit Rob. Winkler im Wettbewerb für das linksufrige Luzern den ersten Preis. Weiter betätigte sich Heinrich Meili erfolgreich beim Schwyzer Wettbewerb für eine Kantonschule in Schaffhausen, bei mehreren Luzerner Stadthausprojekten, bei den Wettbewerben für das Altersasyl Schaffhausen, für die Luzerner Hoffkirchentreppe, für den Bahnhof Zug usw. Während 6 Jahren wirkte Meili als Chef-Architekt an der Gotthardbahn unter Direktor Schrafl, der sein Können und seine Arbeitskraft hoch wertete. Der Bahnhof Goldau ist wegen der komplizierten Grundrislösung, die zu bemerkenswerten war, eine bedeutsame Leistung Meilis. Der Verstorbene ist sodann der Erbauer des eidgenössischen Versicherungsgerichts in Luzern, der Hotels auf Rigi-Kaltbad, des Palace-Hotel in Luzern und des Grand Hotel Semiramis in Kairo, ferner des Schulhauses in Küsnacht a. R., eines der ersten modernen disponierten Schulhäuser. Später folgen hübsche Schulhäuser in Erstfeld, Büron und Nottwil. Während der Kriegsjahre übte er die Bauleitung am neuen Stadthaus von Luzern aus. Bemerkenswert sind auch seine Umbauten des Luzerner Grossratssaales, des Nöllitors und des Schlosses Neuhabbsburg in Meggen. Viele Landhäuser und städtische Wohnbauten beweisen sein großes Können und seinen vornehmen Geschmack.

Der Verstorbene war während mehrerer Jahre als Vertreter der Freisinnigen Mitglied des Grossen Stadtrates von Luzern und Präsident der städtischen Baukommission. Im Jahre 1900 erhielt er einen Ruf als Professor an das Winterthurer Technikum, den er aber ablehnte, da er Luzern nicht verlassen wollte. Ganz besondere Genugtuung brachte dem Verstorbenen seine Tätigkeit in Aegypten und Italien, und Studienreisen führten ihn nach Deutschland, Frankreich und Österreich-Ungarn. Er wurde auch zu vielen Expertisen im Auslande beizogen. — Mit Architekt Heinrich Meili ist eine ausgeprägte und scharfumrissene Persönlichkeit dahingegangen, die in einem reichen Leben stets nur das Beste gewollt hat.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verlaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Insegnung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

382. Wer hat einen Vollgang mit 70 cm Durchgang und eine Bandsäge mit Trennapparat abzugeben? Nur ganz gut erhaltene Maschinen kommen in Betracht. Offerten an J. Küng & Cie., Sägerei, Rüttwyl (Luzern).

383. Wer erstellt Holztrocknungsanlagen für das in Nr. 40 des „Schweizer Baublatt“ vom 17. Mai 1927 beschriebene Trocknungsverfahren? Adressen und Prospekte unter Chiffre 383 an die Exped.

384. Wer hätte eine gut erhaltene, eiserne Bandsäge, Rollendurchmesser nicht unter 70 cm, event. kombiniert mit Kehlapparat, abzugeben? Offerten mit Dimension, Gewicht und Preisangaben an Fr. Grunder, Gondiswil.

385. Wer liefert Trinidad-Asphalt fahweise? Offerten unter Chiffre 385 an die Exped.

386. Wer liefert gebrauchte Strickmaschinen, Zange 21 und 25 für Handbetrieb? Offerten mit Marke-Angabe an August Meyer, Delsberg.

387. Wer kann Drahtgeflekte, autogenisch oder elektrisch geschweißt, liefern? Event. wer würde eine Einrichtung liefern? Angebote an Voßfach 12120 Arburg.

388. Wer kann eine gebrauchte Magazinbaracke, 18—22 m lang, 5—7 m breit, ab Lager oder fertig aufgestellt nach Chur liefern? Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre 388 an die Exped.

389. Wer hat gebrauchtes, gut erhaltenes Rollbahngleise, 50 cm Spur, 200 m, billigst abzugeben? Offerten an Karl Werner, Schiffslände, Schaffhausen.

390a. Wer liefert sofort neu oder gebraucht 1 Elektromotörli, ca. 1/4 HP Drehstrom, 220 Volt? b. Wer erstellt und berechnet Drahtseilbahnen für Materialtransporte in Berggegend? Offerten unter Chiffre 390 an die Exped.

391. Wer liefert 50 Stück trockene, nicht gerissene Buchen- oder Ulmenbretter, 50 cm lang, 31 cm breit und 40 mm dick? Offerten an G. Eschanz, Wagnerei, Zollbrück i. G.

392. Wer liefert gebrauchten Eisenrolladen, ca. 200—250 cm Breite und ca. 3 m Höhe? Offerten an Peyer A.-G., Bern.

393. Wer liefert Parallelräder nach neuem Modell? Eventuell könnte auch gebrauchte Maschine in noch gutem Zustande in Frage kommen. Offerten an Karl Detiker, Zimmerei und Sägerei, Embrach (Zürich).

Antworten.

Auf Frage 352. Hobelmesser-schleifmaschinen, sowie Gehrungs-sprossenstanzen liefert B. Etienne-Häfliger, Werkzeuge und Eisenwaren, Bremgarten (Aargau).

Auf Frage 359. Feldschmieden, sowie Lötapparate liefert L. Sobel, Güterstrasse 219, Basel.

Auf Frage 359. Gut erhaltene Feldschmiede hat abzugeben: Heinrich Wertheimer, Zimmstrasse 50, Zürich 5.

Auf Frage 359. Feldschmieden liefert die Rubag, Zürich.

Auf Frage 359. Bandsägen-lötapparate hat die Maschinen und Eisenwaren A.-G., unterer Mühlestieg 2, Zürich 1, abzugeben.

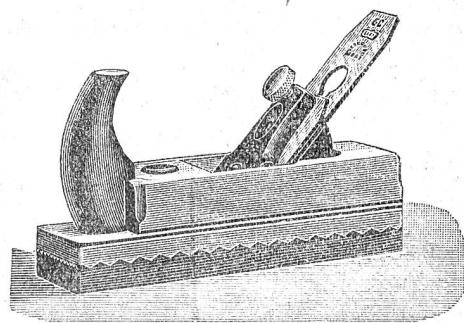
Auf Frage 359. Bandsägen-lötapparate liefert B. Etienne-Häfliger, Eisenwaren und Werkzeuge, Bremgarten (Aargau).

Auf Frage 360. Anton Andermatt, Mechaniker, Neuägeri (Zug), ändert Einfachgang in modernem Einsatz um.

Auf Frage 360. Die A.-G. Olma, Olten, besorgt das Umändern eines Einfachganges mit modernem Einfachgatter.

Auf Frage 360. Vollgattereinsatz in Einfachgang liefern Fischer & Süssert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Basel.

Auf Frage 361. Englische Fräsketten für Kettenstempel-Maschine liefert die Maschinen und Eisenwaren A.-G., unterer Mühlestieg 2, Zürich 1.



Holzbearbeitungs-Werkzeuge

Kreissägen 1-1 Bandsägen 1-1 Leime
Herring Bildhauer- und Drechsler-Werkzeuge
Flintpapier 1-1 Schleifpapier in Rollen 1-1
Vertikalbeschläge, Universalzentralverschlüsse,
Bachmann's Patent-Schlosser und Beschläge
1-1 Richard's Harzgallen-Messer 1-1

Möbel- und Bau-Beschläge

In grösster Auswahl; Anfertigung u. Zeichnung.

F. Bender

OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, ZURICH

5480a